

Rūta Eidukevičienė

Vytautas Magnus Universität, Litauen

„SPRECHEN SIE DEUTSCH? A. MERKEL NORI DAUGIAU VOKIEČIŲ KALBOS EUROPOJE“ (DELFI, 19.06.2013): ZUM IMAGE DES DEUTSCHEN IN LITAUISCHEN MEDIEN

Zusammenfassung. Der Beitrag setzt sich zum Ziel, das Image der deutschen Sprache im öffentlichen Diskurs Litauens zu analysieren. Den konkreten Untersuchungsgegenstand bilden 82 Artikel eines überregionalen und eines regionalen Nachrichtenportals (delfi.lt und kaunodiena.lt) im Zeitraum vom 01.01.2011 bis zum 01.03.2017. In Anlehnung an die Kritische Diskursanalyse wird erläutert, mit welchen Strategien für das Lernen bzw. Nicht-Lernen der Fremdsprache Deutsch in Litauen argumentiert wird und in welchen Lebensbereichen Deutschkenntnisse als unentbehrlich bzw. sehr relevant gesehen werden. Da sich das Image eines Landes mittelbar auch auf das Erlernen der in diesem Land gesprochenen Sprachen auswirkt, wird in dem Beitrag auf die Bedeutung der Deutschland zugeschriebenen Spezifika (politische Bedeutung, Sympathie, wirtschaftlicher Erfolg und Zuverlässigkeit) eingegangen. Die Analysen der gewählten Nachrichtenportale bestätigen, dass das Image Deutschlands in den Artikeln, die die deutsche Sprache thematisieren, durchaus positiv ist: Deutschland wird, insbesondere auf delfi.lt, als ein begehrtes Zielland für qualifizierte litauische Fachleute, als welt- und europaweit politisch einflussreiches und wirtschaftlich stabiles Land präsentiert. Im Hinblick auf die Relevanz der deutschen Sprache ergibt sich jedoch ein zwiespältiges Bild: Einerseits wird festgestellt, dass Deutsch in Litauen wenig populär ist, andererseits wird betont, dass die Popularität des Deutschen steigt. Bei der Argumentation, warum Deutsch als Fremdsprache gelernt werden sollte, lassen sich einige dominierende Muster erkennen: Deutschkenntnisse seien vor allem ein notwendiger Schlüssel zum deutschsprachigen Arbeitsmarkt und somit zu einem besseren Verdienst, zugleich auch eine wichtige Kompetenz im deutsch-litauischen Handel, ein Mittel zur Verbreitung der litauischen Kultur im Ausland u.a.m.

Schlüsselwörter: deutsche Sprache; Diskursanalyse; Länder- und Sprachenimages; Nachrichtenportale; Sprachlernmotivation.

Einleitung

In den Studien zur Motivation des Fremdsprachenlernens wird häufig darauf hingewiesen, dass persönliche Einstellungen gegenüber Ländern, deren Bewohnern und Sprachen Einfluss auf das Fremdsprachenlernen haben können (Gardner, Lambert, 1972). Die Einstellungen gegenüber Ländern sind bestimmt von personalen und gesellschaftlichen Faktoren; sie beruhen nicht

nur auf eigenen Erfahrungen, sondern sind abhängig von vorherrschenden, überwiegend medial vermittelten Bildern und Klischees (Claussen, 1989). Während der sozialpsychologische Ansatz von Robert C. Gardner und Wallace E. Lambert den Wunsch der Lernenden betont, mehr über die Zielsprachenkultur zu lernen, um sich gegebenenfalls in die Sprachgemeinschaft integrieren zu können (integrative Motivation), weist Zoltán Dörnyei darauf hin, dass solch eine integrative Motivationskomponente wie das Vertrauen mit der Zielsprachenkultur bzw. der Gemeinschaft der Zielsprachensprecher auch in den Lernkontexten eine Rolle spielt, in denen die Lernenden keinen unmittelbaren Kontakt zu den Zielsprachensprechern haben und die Zielsprachenkultur überwiegend durch Medien kennenlernen (Dörnyei, 2005, S. 74; dazu siehe auch: Ryan, 2008). Medien liefern Informationen über soziokulturelle, ökonomische und politische Lebensumstände in einem bestimmten Land, zugleich formen sie Meinungen über den Status eines Landes in der Welt, nicht zuletzt auch den Status seiner Kultur und Sprache. Dabei ist anzumerken, dass es in den Medien selten Berichte gibt, die sich ausschließlich auf eine (Fremd)Sprache konzentrieren würden; Sprache bildet einen Teilaspekt eines komplexen Länderbildes, der insbesondere im Kontext der Diskussionen über die Entwicklung internationaler Beziehungen, sei es auf politischer, wirtschaftlicher oder kultureller Ebene, angesprochen werden kann.

Auch im öffentlichen Diskurs Litauens wird selten auf eine konkrete Fremdsprache, so etwa Deutsch, Russisch oder Französisch, ausführlich eingegangen. Eine Ausnahme bildet jedoch Englisch, das von der Mehrheit litauischer Schüler als erste Fremdsprache gelernt, von einigen Sprachkritikern sogar als Bedrohung für die litauische Muttersprache angesehen und deswegen auch als Fremdsprache mit speziellem Status gesondert diskutiert wird. Das Image des Englischen im litauischen öffentlichen Diskurs wird ausführlich von Jūratė Ruzaitė in ihrem in *English Today* veröffentlichten Artikel (Ruzaitė, 2017, S. 15–24) erläutert, in dem sie vier Nachrichtenportale (*Delfi*, *15min*, *Irytas*, *Kauno diena*; 125 Artikel) im Zeitraum von 2011 bis 2015 analysiert. Die Forscherin konzentriert sich auf die Probleme der Sprachideologie und geht näher auf die Frage ein, inwieweit Englisch im litauischen öffentlichen Diskurs als Türöffner neuer Möglichkeiten oder als Bedrohung für das Litauische präsentiert wird. Dabei stellt sie fest, dass die Mehrheit der untersuchten

Artikel (78) Englisch als Chance betrachten, die wichtige Karrieremöglichkeiten öffne, Prestige verleihe, die Weltsicht erweitere und sogar vor einem möglichen negativen Einfluss Russlands schütze (Ruzaitė, 2017). Die Zahl der Artikel, in dem Englisch als Bedrohung für die litauische Muttersprache betrachtet wird, sei deutlich niedriger (10), aber die Untermauerung der Argumente werde durch eine besonders einprägsame Krankheits- und Kriegsmetaphorik erreicht (Ruzaitė, 2017, S. 21). Englischlernen ist ein wichtiges Thema in Litauen, aber laut Ruzaitė wird es vergleichsweise selten von litauischen Nachrichtenportalen aufgegriffen, und wenn überhaupt, dann im Zusammenhang mit der Abiturprüfung im Fach Englisch oder innovativen Methoden des Englischlernens (Ruzaitė, 2017, S. 22).

Der vorliegende Beitrag versteht sich als Erweiterung der Diskussion über den Status verschiedener Fremdsprachen im litauischen öffentlichen Diskurs. Er setzt sich zum Ziel, das Image der deutschen Sprache in einem überregionalen und einem regionalen Nachrichtenportal zu analysieren. Dabei soll festgestellt werden, mit welchen Strategien für das Lernen bzw. Nicht-Lernen der Fremdsprache Deutsch argumentiert wird und ob sich dabei bestimmte spezifische Bereiche feststellen lassen, so z.B. Wirtschaft oder Wissenschaft, wo Deutschkenntnisse als besonders relevant präsentiert werden. Vor der Analyse des Images der deutschen Sprache soll kurz auf die Bedeutung der einem Land bzw. einer Länder-Gruppe (Deutschland bzw. deutschsprachige Länder) zugeschriebene Spezifika, so z.B. politische Bedeutung, Sympathie, wirtschaftlicher Erfolg und Zuverlässigkeit, eingegangen werden. Ausgangspunkt dieser Überlegungen bildet die Annahme, dass sich das Image eines Landes mittelbar auch auf das Erlernen der in diesem Land gesprochenen Sprachen auswirkt. Je positiver ein Land hinsichtlich Sympathie, wirtschaftlichem Erfolg und Zuverlässigkeit beurteilt wird, desto günstiger – so die These von Breckle und Johanning-Radžienė (2013) – sind auch die Voraussetzungen, die jeweilige Sprache zu erlernen.

Länderimage Deutschlands und seine Bedeutung für die Sprachlernmotivation

In dem für die Analyse gewählten Zeitraum hat das internationale Image Deutschlands einige relevante Transformationen erlebt, die unter anderem mit den Finanzkrisen in südeuropäischen Ländern, mit den Flüchtlingsbewegungen von 2015/2016 und den damit verbundenen Herausforderungen der sozialen Integration, mit den Ergebnissen des Brexit-Referendums und der steigenden EU-Skepsis zusammenhängen. Welches Bild andere Nationen von Deutschland haben, verdeutlichen z.B. die Ergebnisse der drei Deutschlandstudien (2012, 2015 und 2018), die die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) veröffentlicht hat. Für die Studie 2018 wurden insgesamt 154 Personen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in 24 Ländern dazu befragt, wie sie Deutschland sehen. Angesichts der turbulenten Weltlage wird in der neuesten Studie die Führungsrolle Deutschlands als Schlichter in internationalen Konflikten stärker als in den beiden Vorgängerstudien eingefordert. Außerdem wird Deutschland von den Befragten als Gegengewicht zu den USA, Russland und China und als Fürsprecher Europas angesehen (*Deutschlandstudie*, 2018). Auch in anderen Ländervergleichsstudien, die Länder in verschiedenen Kategorien, darunter etwa Chancen für Unternehmen, Kultur oder Bürgerrechte, analysieren, schneidet Deutschland sehr gut ab: Es wird für seine hohe Lebensqualität, stabile Wirtschaft mit einem starken Mittelstand, kulturelle Vielfalt, Infrastruktur und den Umweltschutz geschätzt (*Best Countries in the World Report*, 2016, 2017 und 2018). An dieser Stelle ist jedoch anzumerken, dass in dem letztgenannten Staatenranking Deutschland von der ersten Position im Jahr 2016 auf die dritte Position im Jahr 2018 gerutscht ist, was vor allem mit den gesunkenen Werten in der Kategorie Sicherheit und Lebensqualität erklärt werden kann (*Best Countries in the World Report*, 2018). Neben den positiven Bewertungen der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands vermehrten sich auch in der ausländischen Berichterstattung die Stimmen, die Deutschland wegen einer zu einseitigen Lösung der Flüchtlingskrise von 2015/2016 und somit wegen Gefährdung der europäischen Einheit, dem steigenden Populismus und der steigenden Skepsis gegenüber der EU beschuldigten

(*Daily Mail*, 29.6.2016; *Politico* 28.6.2018). Im Vergleich zu den auf Umfrageergebnissen basierenden und für Deutschland positiv ausfallenden Länderrankings liefert die ausländische Berichterstattung ein eher zwiespältiges Bild, was die wirtschaftliche, politische, in den letzten Jahren auch militärische Rolle Deutschlands betrifft.

Wie ist das Image Deutschlands in Litauen und wie hängt es mit dem Standort und Prestige der deutschen Sprache zusammen, soll hier am Beispiel einer etwas älteren, jedoch immer noch aktuellen Studie zur Sprachlernmotivation in Litauen, die im Jahr 2013 von Margit Breckle und Antje Johanning-Radžienė aufgrund einer umfangreichen Umfrage verfasst wurde, skizziert werden (hinsichtlich des Images Deutschlands in Litauen konnten keine fundierten Untersuchungen jüngerer Datums gefunden werden). Breckle und Johanning-Radžienė behandeln verschiedene Motivationsfaktoren, warum Deutsch in Litauen gelernt oder nicht gelernt wird. Untersucht werden solche Aspekte wie Nützlichkeit für den Alltag, Arbeit oder Studium, persönliche Einstellungen zum Deutschen oder verschiedene deutschunterrichtsbezogene Aspekte, zugleich werden aber auch einige in Litauen vorherrschende Länderimages erörtert, mit der Annahme, dass die verbreiteten Einstellungen zu Deutsch und Deutschland im Vergleich zu anderen Sprachen und Ländern wohl nicht unmittelbar, so doch mittelbar auf die Motivation, Deutsch zu lernen, Einfluss haben.

Für die Diskussion über das Deutschland-Image in Litauen ist vor allem der Fragekomplex interessant, bei dem die Befragten darum gebeten wurden, (1) die Sympathie, (2) den wirtschaftlichen Erfolg und (3) die Zuverlässigkeit bestimmter Länder mit Punkten von 0 bis 5 zu bewerten (Breckle, Johanning-Radžienė, 2013, S. 191). Im Hinblick auf die Sympathie wurde festgestellt, dass England und die USA gleichauf mit einem Mittelwert von 4,3 die Rangliste der Länder anführen. Deutschland steht an sechster Stelle mit einem Mittelwert von 4,0 nach Frankreich, Italien und anderen Ländern (z.B. China oder Norwegen). Deutschland wird insgesamt als sympathisch eingestuft, erreicht jedoch nicht die Werte der als am sympathischsten klassifizierten Länder (an dieser Stelle ist jedoch daran zu erinnern, dass die Umfrage mehr als fünf Jahre zurückliegt und dass die Klassifizierung einiger Länder im Kontext der aktuellen Brexit-Verhandlungen oder der fortschreitenden Abschottungspolitik der USA

etwas anders ausfallen könnte). Beim zweiten Teil des Fragekomplexes wurden die Teilnehmenden gebeten zu beantworten, welche Länder als wirtschaftlich erfolgreich gelten und welche nicht. Das Ergebnis zeigte, dass die USA, Deutschland und England von den litauischen Befragten als die wirtschaftlich erfolgreichsten Länder bewertet werden, wobei die USA mit einem Mittel von 4,6 leicht vor Deutschland mit 4,5 angesiedelt wurde (Breckle, Johanning-Radžienė, 2013, S. 192). Was die Zuverlässigkeit der Länder und ihrer Bewohner betrifft, zeigte die Umfrage, dass Deutschland gemeinsam mit England als zuverlässigste Länder eingestuft werden, während die USA den dritten Platz belegen. Breckle und Johanning-Radžienė heben das sehr positive Bild Deutschlands in Litauen hervor und halten dies für einen wichtigen Motivationsfaktor, Deutsch als Fremdsprache zu lernen: „Geht man von der Annahme aus, dass sich Einstellungen zu Ländern positiv auf das Erlernen der zugehörigen Sprache auswirken können, die Images der Länder in diesem Sinne wichtige Bausteine des Sprachlern-Fundaments darstellen, so ließe sich für das Erlernen der deutschen Sprache konstatieren, dass hier bereits ein solider Grundstein vorhanden ist“, so die Forscherinnen (Breckle, Johanning-Radžienė, 2013, S. 195).

Unter der Überschrift *Bedeutung in der Welt* wurden in der Studie die Ergebnisse zweier weiterer Fragen vorgestellt, nämlich, welcher Rang verschiedenen Ländergruppen, in denen bestimmte Sprachen gesprochen werden, in ihrer Bedeutung für die Welt im Allgemeinen zukommt, und welcher Stellenwert den einzelnen Sprachen bezüglich des Weltgeschehens in kultureller Hinsicht beigemessen wird. Auch diesen Fragen lag die Annahme zugrunde, dass Länder, die eine hohe Bedeutung in der Welt haben und deren Sprachen von kultureller Bedeutung für die Welt sind, eher erlernt werden als solche, von denen man annimmt, dass sie wenig Gewicht in der Welt haben bzw. ihre Sprachen von geringer kultureller Bedeutung sind (dazu siehe auch Ulrich, 2015). Die Ergebnisse der Umfrage zeigten, dass das Gros der Befragten den Ländern, in denen vorwiegend Deutsch gesprochen wird, eine recht starke oder sehr starke Bedeutung beimisst: Insgesamt votieren fast drei Viertel der Befragten, nämlich 74,1%, dafür, dass deutschsprachige Staaten in einem sehr starken Maße die Welt bzw. das Weltgeschehen beeinflussen (Breckle, Johanning-Radžienė, 2013, S. 196). Im Ländervergleich zeigte sich jedoch,

dass den Staaten, in denen Englisch oder Russisch gesprochen wird, ein größerer Einfluss auf die Welt bzw. das Weltgeschehen zugeschrieben wird als jenen, in denen Deutsch, Französisch oder Spanisch gesprochen wird. Bei der Frage, in welchem Maße die jeweiligen Sprachen kulturell die Welt bestimmen, wurde deutlich, dass das Deutsche einen recht starken kulturellen Einfluss auf die Welt hat: Dem stimmen mehr als drei Viertel der litauischen Befragten zu, nämlich 75,8% (das Deutsche rangierte gemeinsam mit dem Russischen hinter dem Englischen auf Platz 2) (Breckle, Johanning-Radžienė, 2013, S. 198–199).

Überblickt man insgesamt die Ergebnisse der Fragen bezüglich der Einstellungen zu einzelnen Ländern, so ergibt sich für Deutschland bzw. die deutschsprachigen Länder und die deutsche Sprache ein sehr positives Gesamtbild: So belegt Deutschland in punkto Zuverlässigkeit gemeinsam mit England den ersten Platz und hinsichtlich des wirtschaftlichen Erfolgs den zweiten Platz, was auch damit korrespondiert, dass die deutsche Sprache das Weltgeschehen recht stark beeinflusst und kulturell gesehen sogar einen recht bis sehr starken Einfluss hat. Insgesamt bildet das positive Image Deutschlands bzw. der deutschsprachigen Länder eine wichtige Basis für die Motivation, Deutsch zu lernen bzw. zukünftig Schüler und Studierende für die deutsche Sprache zu begeistern.

Die Umfrage von Breckle und Johanning-Radžienė hat unter anderem ausdrücklich bestätigt, dass das Deutschlandbild der Litauer nicht nur durch die eigenen Deutschland-Erfahrungen, sondern vor allem durch Informationen in den Medien geprägt ist. So erstaunt es nicht, dass auch Befragte, die noch nie in Deutschland gewesen sind, Angaben zu ihren Vorstellungen von Deutschland machen konnten. Wie Breckle und Johanning-Radžienė feststellen, stimmen mit 34,4% gut ein Drittel der Befragten eher oder völlig der Behauptung zu, dass die Menschen in Litauen wenig über Deutschland wissen, während nur 21,6% dies gar nicht so sehen (Breckle, Johanning-Radžienė, 2013, S. 205). In Bezug auf das Antwortverhalten der Befragten fällt auf, dass mehr als zwei Fünftel der Befragten, nämlich 41,8%, mit *teilweise* antworteten und somit zum Ausdruck brachten, dass sie sich nur partiell über Deutschland informiert fühlen. In Litauen scheint es viel mehr Wissen über die USA oder Russland vorhanden zu sein, viel weniger jedoch über Deutschland, Frankreich und andere Länder.

Im Hinblick auf die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Befragten angibt, seltener als ein Mal im Monat etwas über Deutschland zu lesen oder zu hören, davon mehr als ein Viertel sogar so gut wie nie, machen die Forscherinnen folgende Annahme: „Nimmt man im Rahmen des Motivationsprozesses an, dass vorhandenes Wissen und vorhandene Informationen dazu beitragen, die Motivation aufrechtzuerhalten oder ggf. sogar zu verstärken, so ist davon auszugehen, dass sich die in den Antworten widerspiegelnden Informations- und Wissenslücken ungünstig auf die Motivation des Deutschlernens auswirken und ggf. der Entscheidung, mit dem Deutschlernen zu beginnen, entgegenstehen“ (Breckle, Johanning-Radžienė, 2013, S. 210). Im Einverständnis damit, dass in Litauen im Vergleich zu anderen Ländern, so etwa den USA oder Russland, eher wenig Wissen über Deutschland vorhanden ist, soll in weiteren Kapiteln der Frage nachgegangen werden, wie bzw. in welchem Zusammenhang und wie oft in litauischen Medien über die deutsche Sprache berichtet wird und welche Images des Deutschen dabei transportiert werden.

Diskursanalyse: Zum Image des Deutschen in litauischen Nachrichtenportalen

Methodische Vorgehensweise

Der vorliegende Beitrag orientiert sich methodisch an der Kritischen Diskursanalyse (Jäger, 2012), die, grob gesagt, die Frage nach gesellschaftlichen Redeweisen bzw. danach stellt, „was zu einem bestimmten Zeitpunkt von wem wie sagbar war bzw. sagbar ist“, und dabei die Sprachkritik unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Kontexte zu einer Kritik *diskursiver Aussagen* ausweitet. Die gewählte Methodik der Kritische Diskursanalyse schlägt vor, die *diskursiven Aussagen* zunächst mithilfe einer Strukturanalyse (Themen, Unterthemen, Kollektivsymbolik etc.) zu ermitteln und darauf aufbauend mithilfe einer Feinanalyse (der institutionelle Kontext, die Text-Oberfläche, sprachlich-rhetorische Mittel und inhaltlich-ideologische Aussagen eines oder mehrerer typischer Artikel) zu erläutern (zu einzelnen Analyseschritten siehe Jäger, 2012, S. 90–111). Um den Mediendiskurs über

die deutsche Sprache in den litauischen Nachrichtenportalen zu erfassen, sollen im vorliegenden Beitrag zwei Strukturanalysen, jeweils von *delfi.lt* und *kaunodiena.lt* durchgeführt werden: Dabei wird der Diskurs über die deutsche Sprache hinsichtlich der dominierenden Themenfelder und dominierenden Argumentationsmuster beschrieben. Um herauszufinden, wo die Kernpunkte der diskursiven Wirkung liegen, werden einzelne Textbeispiele vorgeführt, während auf eine detaillierte Feinanalyse einzelner exemplarischer Artikel verzichtet wird.

Untersuchungskorpus

Die Strukturanalysen umfassen den Zeitraum von etwas mehr als sechs Jahren und erstrecken sich vom 01.01.2011 bis zum 01.03.2017. Der Ausgangspunkt ist damit begründet, dass im Jahr 2011 der deutsche Arbeitsmarkt Litauern zugänglich wurde und aus diesem Grund in litauischen Medien über Deutschland und die deutsche Sprache vergleichsweise mehr berichtet wurde. Anfänglich war geplant, den Untersuchungszeitraum mit dem 31.12.2016 zu beenden, aber um mögliche diskursive Verschiebungen erfassen zu können, die sich durch die Stationierung der deutschen Bundeswehr (NATO) in Litauen im Februar 2017 einstellen könnten, wurde der Zeitraum bis zum 01.03.2017 ausgeweitet. Bereits vor der Stationierung der Bundeswehr erschienen in litauischen Medien mehrere Berichte, in denen nicht nur die Ziele der NATO, sondern auch die aktuellen Entwicklungen in Deutschland dem litauischen Lesepublikum näher vorgestellt wurden. Außerdem spielt Anfang 2017 auch der auf Deutschland bezogene kulturelle Diskurs über die Leipziger Buchmesse eine Rolle: Litauen nahm als Gastland an der Buchmesse teil, so dass bereits im Vorfeld der Messe über die litauischen Vorbereitungen, z.B. literarische Übersetzungen, in den Medien verstärkt diskutiert wurde.

Der Untersuchungskorpus setzt sich aus Texten der litauischen Nachrichtenportale *delfi.lt* und *kaunodiena.lt* zusammen. Mit der Auswahl dieser Portale kann ein breites Spektrum des Diskurses dargestellt werden, denn sie enthalten zentrale Diskurspositionen, die auch in anderen litauischen Medien zum Tragen kommen. Dabei steht *delfi.lt* für ein überregionales, *kaunodiena.lt* für ein regionales Medium. Um Artikel zu finden, in denen

während des gewählten Zeitraums über die deutsche Sprache berichtet wurde, wurde die Funktion einer erweiterten Suche in den elektronischen Archiven zur Hilfe gezogen. Nach der Eingabe des Suchbegriffes „deutsche Sprache“ lieferten die Archive für den Untersuchungszeitraum mehr als 200 Artikel, in denen der Suchbegriff vorkommt. Bei der Analyse wurden jedoch diejenigen Artikel nicht berücksichtigt, in denen die deutsche Sprache zwar erwähnt wird, diese Erwähnung aber keine entscheidende Rolle für den Inhalt des Textes spielt. So blieben insgesamt 82 Artikeln, die einer genaueren Strukturanalyse unterzogen wurden:

Tabelle 1.

Zusammensetzung und Umfang des Untersuchungskorpus

-	Zahl der Texte	Zahl der Wörter
Delfi	55	35 799
Kauno diena	27	14 808
INSGESAMT:	82	50 607

In der Analyse von *delfi.lt* wurden insgesamt 55 Artikel berücksichtigt, 7 aus dem Jahr 2011, 10 aus dem Jahr 2012, 9 aus dem Jahr 2013, 8 aus dem Jahr 2014, 7 aus dem Jahr 2015, 9 aus dem Jahr 2016 und 5 aus dem Jahr 2017. In der Analyse von *kaunodiena.lt* wurden insgesamt 27 Artikel analysiert, 3 aus dem Jahr 2011, 1 aus dem Jahr 2012, 4 aus dem Jahr 2013, 6 aus dem Jahr 2014, 3 aus dem Jahr 2015, 8 aus dem Jahr 2016 und 2 aus dem Jahr 2017. Auf *delfi.lt* handelte es sich vorwiegend um Kommentare (30) und nur um 14 Meldungen sowie 11 Interviews. Auf *kaunodiena.lt* gab es mehr Meldungen (12), 11 Kommentare und 4 Interviews. Im Hinblick auf die Verfasser der Artikel (wenn überhaupt angegeben) handelte es sich in den meisten Fällen um Journalisten, Intellektuelle, in wenigen Fällen um Stimmen aus dem Lesepublikum selbst.

Überblick über die dominierenden Themenfelder

Bereits bei einem Blick auf die Schlagzeilen der Artikel aus dem Portal *delfi.lt* kann festgestellt werden, dass bei der Berichterstattung über die deutsche Sprache folgende Themen im Fokus stehen:

Die dominierenden Themen auf *delfi.lt*

Thema	Anzahl der Artikel	Schlagzeilen (ausgewählte Beispiele)
Lernen von Fremdsprachen	14	<i>Vokiečių kalba Lietuvoje ant bangos</i> (29.01.2011), <i>Kalbų mokyklos: norvegų ir vokiečių sulaukia vis daugiau dėmesio</i> (28.01.2012)
Jobsuche in Deutschland bzw. deutschsprachigen Ländern	9	<i>Ar Vokietija taps naujuoju lietuvių rojumi?</i> (22.01.2011), <i>Ar pokyčiai Vokietijoje pavilios dar daugiau lietuvių?</i> (23.01.2015)
Bedeutung der deutschen Sprache für deutsch-litauische Kulturbeziehungen	7	<i>Literatūrinė Lietuvos sala Leipcige</i> (17.03.2015), <i>Lietuvių rašytojai gausiausiai verčiami į vokiečių kalbą</i> (13.02.2017)
Prominente	6	<i>Štutgarte debiutavęs G. Sirgėdas pratinasi prie naujo klubo ir lanko vokiečių kalbos pamokas</i> (09.10.2013), <i>Princas Harry Naujojoje Zelandijoje dalyvavo vokiečių kalbos pamokoje</i> (11.05.2015)
Abiturprüfung Deutsch	4	<i>Brandos egzaminų sesiją tęs vokiečių kalbos egzaminas</i> (12.05.2012), <i>Abiturientai laiko vokiečių kalbos egzaminą</i> (16.05.2015)
Bedeutung der deutschen Sprache für den litauischen Arbeitsmarkt	4	<i>LIDL moko vokiškai, kad galėtų įdarbinti</i> (19.05.2014), <i>LIDL investuoja į pažangius Lietuvos studentus</i> (30.05.2016)
Deutschland und deutsche Sprache in der EU / Welt	3	<i>Sprechen Sie Deutsch? A. Merkel nori daugiau vokiečių kalbos Europoje</i> (19.06.2013), <i>Europos Sąjungoje – tik anglų kalba?</i> (10.08.2013)
Jugend debattiert	3	<i>Pirmą kartą Lietuvoje – Tarptautinių jaunimo debatų vokiečių kalba finalas</i> (15.10.2012), <i>Jaunieji Lietuvos debatininkai Budapešte rungėsi ir vertino</i> (18.10.2013)
Charakteristik der deutschen Sprache	3	<i>Į skandalą įklimpęs Vokietijos prezidentas vokiečių kalbos žodyną praturtino nauju žodžiu</i> (13.01.2012), <i>Ar iš tiesų vokiečių kalba tokia agresyvi?</i> (30.09.2013)
Deutsch-litauische Sprachkontakte aus historischer Perspektive	2	<i>Č. Iškauskas. Trečioji banga – lietuvių kalbos germanizacija</i> (11.03.2014), <i>Vokiečių valdytas Lietuvos kraštas: mažame kaimelyje skleidėsi tikra lietuviybės dvasia</i> (29.01.2017)

(1) *Lernen von Fremdsprachen*

Wie man aus der Aufteilung der Artikel nach angesprochenen Themen ersehen kann, spielt bei der Berichterstattung über die deutsche Sprache in dem Portal *delfi.lt* das Thema *Lernen von Fremdsprachen* die dominierende Rolle (insgesamt 14 Artikel). Es fällt auf, dass in den Schlagzeilen, die dieses Thema

ansprechen, Metaphern eingesetzt werden, aus denen sich bestimmte diskursive Aussagen erkennen lassen. Durch die Schlagzeilen *Atsivėrusi darbo rinka pradžiugino korepetitorius* (05.01.2011) und *Vokiečių kalba Lietuvoje ant bangos* (29.01.2011) wird ausgedrückt, dass durch die Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes die Motivation für die Wahl der deutschen Sprache gestiegen ist. Sogar einige Schlagzeilen signalisieren das gestiegene Interesse für Deutsch im Vergleich zu anderen Fremdsprachen, so etwa *Kalbų mokyklos: norvegų ir vokiečių sulaukia vis daugiau dėmesio* (28.01.2012) oder *Kalbų mokyklose anglų kalbą keičia vokiečių, norvegų, rusų* (09.09.2012). Es ist auffällig, dass Deutsch häufig im Zusammenhang mit Russisch erwähnt wird, was auf die Konkurrenz dieser Sprachen als zweite Fremdsprache hinweist, so z.B. *Profesorė: nors lietuviai mokiniai nenori mokytis rusų kalbos, dažnai neturi pasirinkimo* (20.04.2012). Viele Schlagzeilen thematisieren das Erlernen der Fremdsprachen allgemein oder Fragen nach dem Nützlichkeitswert bestimmter Fremdsprachen, z.B. *Būsimi medikai užsisėdėti neplanuoja – neria į užsienio kalbas* (13.10.2013) oder *9 kalbos, kurias mokantys Jungtinėje Karalystėje uždirba daugiausiai* (01.10.2016).

Bezüglich der Institutionen, wo Deutsch gelernt wird, werden Sekundärschulen und Gymnasien am häufigsten erwähnt, aber zunehmend wird auch der Beitrag der privaten Fremdspracheschulen diskutiert, insbesondere im Kontext der Arbeitsmigration. In beiden Fällen dominiert der Aspekt der Fremdsprachenkonkurrenz. Die Situation des Deutschen in litauischen Gymnasien wird als zwiespältig dargestellt: Immer mehr Schüler entscheiden sich für Deutsch als zweite Fremdsprache, aber die meisten wählen sie in der 11. Klasse wieder ab, was in einem Artikel metaphorisch mit einem Spucken ins Gesicht der zweiten Fremdsprache verglichen wird:

Lietuvos mokyklose varžybose tarp užsienio kalbų į vienus vartus muša anglų kalba. Kurį laiką **stipriai užgožtos vokiečių kalbos** vadovėlių vėl griebiasi daugiau mokinių, tiesa, dažniau **kaip antrosios kalbos**. Tačiau mokiniai dažnai 11-oje klasėje spjauna į antrąją kalbą ir išbraukia ją iš pasirinktų disciplinų sąrašo. Tokia situacija **kelia susirūpinimą vokiečių kalbos specialistams ir vokiško verslo atstovams**, kurie **jaučia vokiečiųkalbių trūkumą**. (30.11.2011)

Eine erfreulichere Stimmung herrscht dagegen in den privaten Fremdsprachenschulen, die von der Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes und somit von dem gestiegenem Interesse an dem Erlernen der deutschen Sprache zu profitieren hoffen. Die Vertreter der privaten Fremdsprachenschulen, die in *Delfi*-Artikeln interviewt bzw. zitiert werden, weisen darauf hin, dass sie lange Zeit keine Gruppen für Deutsch zusammenstellen konnten, weil es zu wenig Interessierte gab. Im Hinblick auf die Situation zu Beginn des Jahres 2011 sprechen sie allerdings von einer „Wiedergeburt“ des Deutschen bzw. vom Deutschen als „neuem Toplistenführer“, das sowohl aus beruflichen als auch aus privaten Gründen, z.B. „um sich mit Schwiegersöhnen und Enkelkindern verständigen zu können“, gelernt wird:

Kelis pastaruosius metus **vokiečių kalbos grupių apskritai neturėjome** ir abejojau, ar kada turėsime. Tačiau dabar situacija keičiasi tiesiog akyse. [...] **vokiečių kalbos „atgimimo“ požymius** jau buvo galima pajusti praėjusį rudenį, tačiau tikras **susidomėjimas Lietuvoje populiarumą praradusia kalba** kilo prieš keletą savaitių, kai žiniasklaidoje pasirodė gausios publikacijos apie gegužės mėnesį numatomą Vokietijos darbo rinkos atvėrimą naujųjų Europos Sąjungos šalių piliečiams. (29.01.2011)

Norvegų ir **vokiečių kalbos yra nauji topai**, – dėsto jis. – Mes stebime **ryškų vokiečių kalbos mokymosi suintensyvėjimą**, nes paskutinius dešimt metų šios kalbos paklausa mažėjo.“ [...] ne visi besimokantys vokiečių ar norvegų tai **daro darbo tikslais**, esą dalis **planuoja vykti mokytis**, o yra ir tokių, kurie žinias gilina norėdami **susikalbėti su žentais ir anūkais**. (28.01.2012)

(2) *Jobsuche in Deutschland bzw. deutschsprachigen Ländern*

Ein weiteres Thema, das bei der Berichterstattung über deutsche Sprache auf *delfi.lt* dominiert, ist die Bedeutung der deutschen Sprache für die Arbeitsmigration. Zu diesem Thema wurden in dem Portal während des untersuchten Zeitraums neun Artikel veröffentlicht. Im Hinblick auf den deutschen Arbeitsmarkt betonen die Artikel nicht nur die Bedeutung der Deutschkenntnisse, sondern auch die Notwendigkeit der das entsprechende Sprachniveau beweisenden Sprachzertifikate:

O vokiečiai labai išdidūs, jie **neįsileis nemokančiųjų vokiškai**. Netgi darbo skelbimo nepavyks perskaityti, jei nemoki jų kalbos. Be to, ieškant normaliesnio darbo, būtina išlaikyti kalbos egzaminą ir turėti žinių lygį patvirtinantį tarptautinį pažymėjimą. (05.01.2011)

Die Schlagzeile *Ar Vokietija taps naujuoju lietuvių rojumi?* (22.01.2011) drückt metaphorisch die Hoffnungen aus, die mit der Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes verbunden werden, nämlich Deutschland als das „neue Paradies der litauischen Arbeitskräfte“. Der Fragesatz deutet jedoch auf eine gewisse Skepsis hin, denn später im Text werden entsprechende Qualifikationen und Deutschkenntnisse als notwendiger Schlüssel zum deutschen Arbeitsmarkt (eine „unbesiegbare Festung“) präsentiert:

Tiesa, **nemokantiems vokiečių kalbos daugelis šios šalies įdarbinimo įstaigų yra neįveikiama tvirtovė**. Paprastai **darbo skelbimai pateikiami vokiškai**, o darbdaviai iš pretendentų reikalauja ne tik kvalifikacijos, darbo patirties, **bet ir gerų vokiečių kalbos žinių**. (22.01.2011)

In den Artikeln aus den späteren Jahren des untersuchten Zeitraums kommen neben der verbleibenden Skepsis auch beruhigende Aussagen vor, z.B. in der Schlagzeile *Ar pokyčiai Vokietijoje pavilios dar daugiau lietuvių?* (23.01.2015): Einerseits drückt die Frage die Unsicherheit aus, wie viele Litauer Deutschland als Migrationsrichtung wählen, andererseits zeigt das Adverb „*dar daugiau*“, dass es vielen Litauern bereits gelungen ist, in Deutschland Fuß zu fassen. Von dem Erfolg der Auswanderer zeugen solche Schlagzeilen, wie *Verslininkas apie darbą Vokietijoje* (10.09.2012) oder *Vokietijoje kaunietė pabėgėlius moko kalbos* (17.10.2015), die sich über den ganzen Zeitraum erstrecken. Alle Erfolgsgeschichten handeln jedoch von den Protagonisten, die Deutsch bereits in Litauen gelernt haben und Deutschkenntnisse in ihrem Beruf in Deutschland anwenden:

Manau, **kalba – viena lemiamų priežasčių renkantis šalį. Jei nebūčiau mokėjusi nė žodžio vokiškai, tikrai nebūčiau ryžusis atvykti į Vokietiją**. Juk nė kiek nesuprasdamas čia gyvenančių žmonių kalbos jausiesi nepilnavertis, nuolat turėsi ieškoti pagalbininkų, kurie padėtų elementariose gyvenimo situacijose. (10.05.2014)

Vokiečių kalbos šiek tiek mokiausi mokykloje, bet kalbos mokymasis mokyklose yra nulis: išvažiuoji ir visko mokaisi nuo pradžių. [...] ausis nesupranta, pradžioje nepagauna, ką tau sako. Sunku, bet įmanoma. (03.06.2014)

Es ist interessant, dass in einem Bericht die Bedeutung der Deutschkenntnisse nicht nur in deutschsprachigen Ländern, sondern auch in Großbritannien, dem häufigsten Zielland litauischer Arbeitsmigranten, hervorgehoben wird; die deutsche Sprache führt die Liste der Fremdsprachen an, die den größten Verdienst garantieren können (01.10.2016).

(3) Bedeutung der deutschen Sprache für deutsch-litauische Kulturbeziehungen

Die deutsch-litauischen Kulturbeziehungen und die damit verbundene Relevanz der deutschen Sprache wird in sieben Artikeln von *delfi.lt* angesprochen, so etwa im Zusammenhang mit der Wahl der neuen Schulleiterin für das litauische Gymnasium in Deutschland (*Išrinko vadovę Vokietijoje veikiančiai lietuvių gimnazijai*, 29.12.2014), mit dem Auftritt Litauens auf der Leipziger Buchmesse 2015 (*Literatūrinė Lietuvos sala Leipcige*, 17.03.2015) und mit der Rolle Litauens als Gastland der Leipziger Buchmesse 2017 (*Lietuvių rašytojai gausiausiai verčiami į vokiečių kalbą*, 13.02.2017). Im letztgenannten Artikel wird darauf hingewiesen, dass litauische Literatur nach 2001 am häufigsten ins Deutsche übersetzt wird:

Tarp kalbų, į kurias nuo 2001-ųjų verčiami lietuvių autorių kūriniai, **pirmauja vertimai į vokiečių (48)**, rusų (26), anglų (24), lenkų (20), italų (19), švedų (15) kalbas. (13.02.2017)

Zu der Thematik der deutsch-litauischen Kulturbeziehungen können auch zwei Interviews mit den Leitern des Goethe-Instituts Vilnius (05.10.2014 und 19.10.2016) gezählt werden, zum Teil auch der überblickshaft angelegter Artikel *D. Matulionis: dabar yra geriausias Vokietijos ir Lietuvos santykių metas* (10.10.2016). In dem Interview mit dem Leiter des Goethe-Instituts Vilnius wird die Bedeutung der deutschen Sprache für die Bekanntheit der litauischen Kultur im Ausland hervorgehoben:

Vokietis labai norėtų, kad apie Lietuvą Vokietija ir pasaulis sužinotų daugiau, o lietuvius **ragina mokytis vokiečių kalbos**, nes tai irgi puiki **priemonė skleisti žinią apie šalį**.
(19.10.2016)

Hier kann man anmerken, dass in diesem thematischen Zusammenhang Nachholbedarf besteht und dass die Relevanz der deutschen Sprache für den aktuellen deutsch-litauischen Kulturbetrieb vergleichsweise selten angesprochen wird.

(4) *Prominente*

Prominente aus der Politik-, Kultur- und Sportwelt stehen im Zentrum von sechs *Delfi*-Artikeln, die für die Strukturanalyse relevant sind. Es kann motivierend wirken, wenn in einem der Artikel über die ausgezeichneten Deutschkenntnisse von Vladimir Putin oder Nick Clegg berichtet und dabei die Relevanz der deutschen Sprache für die politische Kommunikation hervorgehoben wird (*Poliglantai ir nemokšos: kiek kalbų kalba įtakingiausi pasaulio lyderiai?* 08.10.2014):

Nieko keisto, kad politikas [N. Clegg] noriai naudojasi savo lingvistiniu pranašumu: 2010 metais prieš rinkimus jis vienai Olandijos televizijai interviu davė olandų kalba, be to, **visada noriai kalba vokiškai**. (08.10.2014)

Zwei Artikel aus dem Jahr 2013 stellen dem Lesepublikum den jungen litauischen Fußballspieler Gratas Sirgedas als Debütant der dritten Bundesliga vor und betonen seine Bemühungen, möglichst schnell Deutsch zu lernen, was sogar in einer der Schlagzeilen wörtlich formuliert wird, nämlich *Štutgarte debutavęs G. Sirgėdas pratinasi prie naujo klubo ir lanko vokiečių kalbos pamokas* (09.10.2013). Seine Bemerkung "Tikiuosi, kad greitai pavyks susikalbėti vokiškai" ("Ich hoffe, dass ich mich bald auf Deutsch verständigen kann") zeugt einerseits von der Unentbehrlichkeit der Deutschkenntnisse, andererseits auch davon, dass bei einer hohen Motivation Deutsch schnell gelernt werden kann.

(5) *Abiturprüfung Deutsch*

Die Schlagzeilen der Meldungen, die über die Prüfung Deutsch informieren, wirken eher neutral, was positiv zu bewerten ist: In keinem der Artikel wird den Schülern Angst vor einer schwierigen Prüfung eingejagt, sondern nur auf das Ereignis selbst hingewiesen, z.B. *Brandos egzaminų sesiją tęs vokiečių kalbos egzaminas* (12.05.2012) oder *Abiturientai laiko vokiečių kalbos egzaminą* (16.05.2015).

(6) *Bedeutung der deutschen Sprache für den litauischen Arbeitsmarkt*

Beachtenswert ist die Tatsache, dass es viel mehr Artikel gibt, die über die deutsche Sprache im Kontext der Arbeitsmigration als im Hinblick auf die Karrieremöglichkeiten in Litauen berichten. Über die Rolle der deutschen Sprache auf dem litauischen Arbeitsmarkt berichten auf *delfi.lt* nur vier Artikel. In einem Artikel wird der persönliche Erfahrungsbericht des in Litauen lebenden schwedischen Regisseurs Jonas Öhman präsentiert, der über seinen eigenen Fremdsprachenlernprozess erzählt und über den Status verschiedener Fremdsprachen in Litauen reflektiert (*Mano batai, mano sparnai. Kalbų mokėjimas ir gyvenimas*, 19.02.2012). Insbesondere wundert er sich darüber, dass Deutsch in den Jahren 2010 und 2011 von den litauischen Schulplänen fast verschwunden ist, obwohl die litauische Wirtschaft, vor allem die Industrie, Mitarbeiter mit Deutschkenntnissen braucht, um mit „dem wirtschaftlich stärksten europäischen Land“ erfolgreich Handel treiben zu können:

Tačiau praktika rodo, kad **vokiečių kalba pamažu nyksta iš mokyklų mokymo planų**. 2010–2011 mokslo metais ši kalba Kauno mokyklose beveik nedėstyta. Taigi, **pramoniniame mieste nemokoma vokiečių kalbos**. Tai kiek keista, nes Vokietija, kaip žinome, ekonomiškai stipriausia šalis visoje Europoje, be to, netoli Lietuvos. Mažai šaliai, norinčiai pritapti Europos politiniame ir ekonominiame kontekste, būtinai reikia žmonių, **galinčių ne tik bendrauti vokiškai**, bet ir suvokti Vokietijos realijas. (19.02.2012)

Ein sehr positives Images des Deutschen wird in dem Artikel vermittelt, in dem die litauischen Arbeitgeber ihre Meinung zur Relevanz von verschiedenen

Fremdsprachen äußern (*Darbdaviai atskleidė, kokių užsienio kalbų mokytis naudingiausia*, 30.0.2013). Zitiert wird unter anderem ein Geisteswissenschaftler, der darauf hinweist, dass Deutsch nicht nur die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht, sondern auch den Zugang zu verlässlichen Informationsquellen eröffnet und somit die Möglichkeit bietet, die eigene Weltsicht zu erweitern:

Humanitarinių mokslų daktaras Mantas Martišius sutinka, kad **vokiečių bei prancūzų kalbos teikia platesnį akiratį bei didesnes įsidarbinimo galimybes**, tačiau apgailestauja, kad šių kalbų, kaip ir rusų, mokykloje išmokti beveik neįmanoma. „Kai norime praplėsti savo akiratį, **labai svarbi vokiečių kalba**. Informacija šia kalba galbūt nebus tokia šališka, kaip amerikiečių anglų. Vokietija – demokratinė šalis, tad, kitaip nei rusiškuose ar kiniškuose tekstuose, **vokiškuose nebus išvedžiojimų ar bandymo manipuluoti informacija**“ (30.10.2013).

Zwei Artikel berichten von den Arbeitsangeboten von LIDL, einem der wichtigsten deutschen Investoren in Litauen, nämlich *LIDL moko vokiškai, kad galėtų įdarbinti* (19.05.2014) und *LIDL investuoja į pažangius Lietuvos studentus* (30.05.2016):

Lietuvoje aktyviai veiklą plečiančios Vokietijos kompanijos **privertė lietuvius aktyviai susidomėti vokiečių kalba**. [...] Gebėti bendrauti konkrečios šalies kalba svarbu ir plėtojant tarptautinį verslą – tai dažnai pagerina verslo santykius bei tampa didžiuliu konkurenciniu pranašumu. **Tai ypač svarbu lietuviškoms įmonėms, bendradarbiaujančioms su partneriais Vokietijoje**. (30.05.2016)

Diese Artikel vermitteln ein positives Bild, was den Nutzen der Deutschkenntnisse sowohl für die ausländischen Investoren als auch für litauische Studierende betrifft. Es wird die Meinung geäußert, dass neue deutsche Investoren das Interesse an der deutschen Sprache wecken bzw. die Sprachenlernenden besser motivieren können. Zugleich wird deutlich gemacht, dass Mitarbeiter mit Deutschkenntnissen auch für litauische Unternehmen unentbehrlich sind, wenn diese erfolgreich mit deutschen Geschäftspartnern kommunizieren wollen. Trotz dieser positiven Meldungen lassen sich auch negative Tendenzen im litauischen öffentlichen Diskurs erkennen: Deutsch wird häufiger als nützlich für den deutschen, viel weniger aber für den

litauischen Arbeitsmarkt präsentiert. Im Hinblick auf diese Tendenz der litauischen Berichtserstattung kann man die Frage stellen, inwieweit Deutsch für die Menschen attraktiv erscheint, die ihre Karrierepläne mit dem Heimatland verbinden.

(7) Deutschland und deutsche Sprache in der EU / Welt

Ein weiteres Themenfeld, auf *delfi.lt* nur mit drei Artikeln vertreten, ist die Bedeutung der deutschen Sprachen für europäische Institutionen, oder allgemein für die politische Kommunikation. Ein Artikel (*Vokiečių kalbos ekspertai: dabartinė švietimo politika žlugdo antras užsienio kalbas*, 30.11.2011), erschienen im Zusammenhang mit der von der Universität Vilnius organisierten Tagung „Quo vadis, deutsche Sprache?“, gibt die Befürchtungen der Deutschexperten wieder, dass Deutsch aus wichtigen Lebenssphären, z.B. dem diplomatischen Dienst, durch Französisch und Russisch verdrängt wird:

Tačiau skatinti mokytis vokiečių kai kuriose sferose nebeapsimoka. Diskusijoje buvo paminėta, kad prieš kelis metus buvo pakeisti patekimo į diplomatinę tarnybą **reikalavimai vokiečių kalbos nenaudai**. Būtinasis reikalavimas yra mokėti dvi kalbas, pirmąją – anglų, o antrąją – prancūzų arba rusų. **Anksčiau antrosios kalbos statusą turėjo ir vokiečių kalba.** (30.11.2011)

Auch in anderen Artikeln, ja sogar in den Schlagzeilen, wird eine schwache Position des Deutschen suggeriert: Einmal ausgedrückt durch den Wunsch von Angela Merkel nach einer größeren Verbreitung des Deutschen in Europa (*Sprechen Sie Deutsch? A. Merkel nori daugiau vokiečių kalbos Europoje*, 19.06.2013) und ein anderes Mal durch den Fragesatz, ob in der EU „nur noch“ Englisch gesprochen werden soll (*Europos Sąjungoje – tik anglų kalba?*, 10.08.2013). Beachtenswert ist der Artikel, in dem von dem Wahlversprechen der CDU berichtet wird, den Status der deutschen Sprache in den EU-Institutionen auf eine Stufe mit dem Englischen und Französischen zu heben, zugleich aber wird auf die kritische Reaktion hingewiesen, die die Worte des CDU-Fraktionschefs Volker Kauder „Jetzt wird in Europa Deutsch gesprochen“ hervorgerufen haben:

Angelos Merkel konservatoriai **trokšta išplėsti vokiečių kalbos vartojimą** Europoje, jeigu rugsėjį bus perrinkti į parlamentą: savo rinkimų kampanijos programoje jie **ragina vokiečių kalbai Briuselio institucijose suteikti tokį patį statusą kaip ir anglų bei prancūzų kalboms**. [...] Tačiau turint galvoje, kaip nuo euro zonos krizės pradžios vos per trejus metus išaugo ekonominė Vokietijos galia, toks reikalavimas gali suerzinti kitas valstybes. A. Merkel konservatorių lyderis parlamente Volkeris Kauderis 2011 metais jau **sukėlė pasipiktinimo audrą, pareikšdamas, jog „Europa kalba vokiškai“**. (19.06.2013)

(8) *Jugend debattiert*

Wie wichtig für die Präsenz des Deutschen in den Medien verschiedene mit der deutschen Sprache verbundene Veranstaltungen sind, beweist die Tatsache, dass in dem untersuchten Zeitraum auf *delfi.lt* drei Meldungen zu „Jugend debattiert“ veröffentlicht wurden, z.B. *Pirmą kartą Lietuvoje – Tarptautinių jaunimo debatų vokiečių kalba finalas* (15.10.2012). Solche Schlagzeilen wie *Mokėjimas kalbėti atveria kelius ir pas prezidentus* (10.23.2013) verstärken das positive Image des Deutschlernens, wobei neben den allgemeinen Sprachkenntnissen auch weitere kommunikative Kompetenzen angesprochen werden:

Gebėjimai debatuoti ir konstruktyviai reikšti mintis atveria daug kelių gyvenime, o jei juos dar papildo puikios užsienio kalbų žinios, yra nemenka tikimybė padiskutuoti netgi su kitos šalies prezidentu. Tuo įsitikino moksleiviams skirtų **Tarptautinių jaunimo debatų vokiečių kalba dalyviai** [...] Visi trys kalbinti jaunuoliai puikiai moka bent po dvi užsienio kalbas ir džiaugiasi jų teikiama privalumais. **Ypač daug jiems davė vokiečių kalba**. (23.10.2013)

(9) *Charakteristik der deutschen Sprache*

Wenn man über die Gründe spricht, warum Deutsch gewählt bzw. nicht gewählt wird oder welches Image die deutsche Sprache unter litauischen Fremdsprachenlernern hat, wird häufig angenommen, dass die deutsche Sprache in den Augen von vielen als schwierig, nicht schön klingelnd oder sogar aggressiv erscheint. Die Analyse der gewählten Portale hat diese Annahme nur zum Teil bestätigt: Im *Delfi*-Portal wurde nur ein Artikel mit der Schlagzeile

gefunden, die den „nicht schönen“ bzw. „aggressiven“ Klang der deutsche Sprache thematisiert, jedoch handelt es sich auch bei dieser Schlagzeile um einen Frage-, nicht um einen Aussagesatz: *Ar iš tiesų vokiečių kalba tokia agresyvi?* (30.09.2013). In dem Artikel selbst wird zunächst hervorgehoben, dass Deutsch als Muttersprache von den meisten EU-Bürgern gesprochen wird. In dem darauffolgenden Satz wird jedoch bemerkt, dass außerhalb Deutschlands und Österreichs Deutsch wenig populär ist. Ob Deutsch „sehr streng und aggressiv“ klingt, sollen die Leser selbst anhand eines beigefügten Videos beurteilen:

ES kalba, **gimtoji didžiausiam ES gyventojų skaičiui, yra vokiečių**. Bet už Vokietijos ir Austrijos ribų **ji nėra labai populiar**. [...] Neretai tikiama, kad **gimtoji didžiosios ES gyventojų kalba (vokiečių) skamba labai griežtai ir agresyviai**. [...] Ar ji iš tiesų tokia agresyvi – paliekame spręsti MyEP skaitytojams. (30.09.2013)

In einem der Artikel, überschrieben mit der Schlagzeile *Kokia kalba sudėtingiausia pasaulyje* (26.11.2012), wird Deutsch zwar zu den schwierigen Sprachen gezählt, aber nur im Hinblick auf die Interpunktion (zusammen mit dem Russischen). Insofern lässt sich behaupten, dass litauische Medien nur sehr wenig zu der Verfestigung des Images vom Deutschen als „unschöne“ bzw. „schwierige“ Sprache beitragen.

(10) *Deutsch-litauische Sprachkontakte aus historischer Perspektive*

Zu den historischen deutsch-litauischen Kultur- bzw. Sprachbeziehungen wurden in dem untersuchten Zeitraum auf dem Portal *delfi.lt* zwei Artikel veröffentlicht, in denen es um das Preußische Litauen bzw. die historische von Litauern bewohnte Region südlich der Memel (*Č. Iškauskas. Trečioji banga – lietuvių kalbos germanizacija*, 11.03.2014) und das sogenannte Memelland nördlich der Memel (*Vokiečių valdytas Lietuvos kraštas: mažame kaimelyje skeidėsi tikra lietuvybės dvasia*, 29.01.2017) geht. In dem ersten Artikel wird die Germanisierung der Preußisch-Litauer im 18. und 19. Jahrhundert thematisiert, wobei in diesem Kontext die deutsche Sprache als Bedrohung für die Erhaltung der litauischen Sprache in einem eher negativen Licht präsentiert

wird. Der Autor spricht von drei großen Fremdeinflüssen bzw. „Wellen“, wobei „die dritte Welle“, nämlich die Germanisierung, als kleinere Bedrohung im Vergleich zu Russifizierung und Polonisierung im damaligen Groß-Litauen dargestellt wird. Im Text spricht man metaphorisch von „einem eher lockeren Maulkorb, den die Deutschen der litauischen Sprache aufgelegt hätten“ (11.03.2014). In dem zweiten Artikel, in dem die Geschichte einer evangelisch-lutherischen Dorfkirche im ehemaligen Memelland beschrieben wird (*Vokiečių valdytas Lietuvos kraštas: mažame kaimelyje skleidėsi tikra lietuvių dvasia*, 29.01.2017), wird im Zusammenhang mit der Sprachenkonkurrenz auch auf die sozialen Differenzen hingewiesen. Der Autor spricht von einem „elitären bzw. urbanen“ Kulturleben in deutscher Sprache und einem „ethnographisch-dörflichen“ Kulturleben in litauischer Sprache:

Galima sakyti, kad dėl šios priežasčių kultūrinis krašto gyvenimas skilo į **elitinį arba miestiškaį, vykusi vokiečių kalba**, ir etnografinį kaimiškąjį, kuriame skambėjo kantriai puoselėjamas lietuviškas žodis. (29.01.2017)

Um herauszufinden, ob die Berichterstattung über die deutsche Sprache in einem überregionalen und einem regionalen Nachrichtenportal parallel verläuft, wurden auch die Artikel aus dem Portal *kaunodiena.lt* analysiert. In den Artikeln auf *kaunodiena.lt* werden folgende Aspekte thematisiert:

Tabelle 3.

Die dominierenden Themen in den Artikeln auf *kaunodiena.lt*

Thema	Anzahl der Artikel	Ausgewählte Beispiele (Schlagzeilen)
Abiturprüfung Deutsch	6	<i>Vokiečių egzaminas populiarumo nesulaukė (18.06.2013), Prancūzų ir vokiečių kalbos egzaminus išlaikė visi kandidatai (05.06.2015)</i>
Jobsuche in Deutschland bzw. deutschsprachigen Ländern	5	<i>Atsivėrusi Vokietijos darbo rinka vilios iš Lietuvos kvalifikuotus specialistus (02.01.2011), Emigrantė Šveicarijoje: čia gali pasirinkti, kiek ir kada dirbti (29.01.2015)</i>
Lernen von Fremdsprachen	5	<i>Akademine vokiečių kalba – įkandamas riešutas Lietuvos studentams (28.02.2011), Kamuolį gainiojo ir kiškis Hansas (20.01.2017)</i>
Deutsch-litauische Kulturbeziehungen	5	<i>Klaipėdoje – Vokietijos vienybės diena (04.10.2014), D. Grybauskaitė: Lietuva ir Vokietija – kaip niekada artimos (20.04.2016)</i>

Thema	Anzahl der Artikel	Ausgewählte Beispiele (Schlagzeilen)
Tag der deutschen Sprache	3	<i>Lietuvoje – vokiečių kalbos diena (13.10.2016), Lietuvoje pirmą kartą surengta vokiečių kalbos diena (20.10.2016)</i>
Deutsche Sprache in der Öffentlichkeit	1	<i>Vokietijos vienybės dieną Vilniaus Vokiečių g. papuošta vokišku užrašų (03.10.2016)</i>

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass auf dem Portal *kaunodiena.lt* ähnliche Themen wie auf *delfi.lt* aufgegriffen werden, nämlich *Deutschprüfung, Lernen von Fremdsprachen, Jobsuche in Deutschland, deutsch-litauische Kulturbeziehungen, Kulturveranstaltungen* mit Bezug zu Deutschland oder zur deutschen Sprache.

(1) *Deutschprüfung*

Interessant ist auf *kaunodiena.lt* die Dominanz der Meldungen über die staatlichen Deutschprüfungen (sechs Artikel); dabei erwecken einige Schlagzeilen im Unterschied zu *delfi.lt* einen eher negativen Eindruck, so etwa wenn im Hinblick auf die staatliche Prüfung berichtet wird, dass nur sehr wenige Schüler diese Prüfung gewählt haben (*Vokiečių egzaminas populiarumo nesulaukė, 18.06.2013*) oder dass viele zu der Prüfung gar nicht erschienen sind (*Į vokiečių kalbos egzaminą neatėjo septindalis uostamiesčio moksleivių, 08.05.2011*). Die Reputation der staatlichen Deutschprüfung wird zum Teil durch die Artikel gerettet, die darüber informieren, dass alle Kandidaten die Prüfung erfolgreich bestanden haben (*Prancūzų ir vokiečių kalbos egzaminus išlaikė visi kandidatai, 05.06.2015*).

(2) *Jobsuche in Deutschland bzw. deutschsprachigen Ländern*

Der Relevanz der deutschen Sprache im Kontext der Arbeitsmigration sind auf *kaunodiena.lt* fünf Artikel gewidmet, wobei hier ein differenzierteres Image des Deutschen als auf *delfi.lt* entsteht. Zum einen fällt auf *kaunodiena.lt* der persönliche Ton der Berichte auf, weil in vielen Artikeln individuelle Lebensgeschichten einzelner Auswanderer präsentiert werden. Die Schlagzeilen bedienen sich einer intimen Familienmetaphorik, weshalb sie

positiv wirken, so z.B. *Emigrantas Kazimieras tautiečiams tapo beveik tėčiu* (22.09.2014). Zum anderen lassen sich durch solche Schlagzeilen wie *Atsivėrusi Vokietijos darbo rinka vilios iš Lietuvos kvalifikuotus specialistus* (02.01.2011) auch negative Töne erkennen, weil die Abwanderung der qualifizierten Arbeitskräfte als Verlust für das eigene Land gesehen wird. Die Tatsache, dass nicht so viele Litauer Deutsch können bzw. dass Deutsch in Litauen „nicht besonders populär“ ist, reduziert jedoch die Perspektiven einer beruflichen Karriere, denn in Deutschland werden Deutschkenntnisse sogar „in Fabriken oder auf Baustellen“ verlangt:

Pasak R.Lazutkos, geografiškai netoli esanti Vokietija lietuvius atbaido ir dėl **kalbos barjero**, nes **vokiečių kalba Lietuvoje nėra labai populiarė**. Valstybinę kalbą mokėti Vokietijoje dažnai reikalaujama ne tik bendraujančioms su klientais pardavėjoms, bet ir dirbantiems fabrike, statybose. (02.01.2011)

Ein noch differenzierteres Bild des Deutschen entsteht, wenn die Relevanz der Deutschkenntnisse im Zusammenhang mit der Prostitution thematisiert wird, so etwa in dem Artikel *Kaip prostitucijai verbuojamos moterys?* (02.07.2013). In dem Artikel wird berichtet, dass viele junge Frauen Angst vor der „Sprachhürde“ hätten, weil, so eine interviewte Insiderin, Deutschkenntnisse bei der Kommunikation mit Kunden „einen Vorteil“ darstellen:

Daug merginų **bijo Vokietijos dėl kalbos barjero**. [...] Dar pasisekė išklausti apie susišnekėjimo su klientais svarbą – esą **vokiečių kalba būtų pranašumas**. Klientai šneka ir angliškai, bet **vokiškai jiems geriau**. (02.07.2013)

Negativ fällt auf, dass auf *kaunodiena.lt* kein einziger Artikel veröffentlicht wurde, in dem die beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten für die Kenner der deutschen Sprache im Heimatland präsentiert werden (ein Artikel beschreibt den beruflichen Weg eines deutschen Muttersprachlers in Litauen, was aber nicht als Motivation für litauische Fremdsprachenlerner wirken dürfte). Unter den Berichten gibt es nur einen Artikel über die Erfahrungen der litauischen Auswanderer in der Schweiz *Emigrantė Šveicarijoje: čia gali pasirinkti, kiek ir kada dirbti* (29.01.2015). Österreich oder andere deutschsprachige Regionen Europas werden gar nicht erwähnt, was wiederum zu einer Verengung des

deutschsprachigen Raumes in den Augen des Lesepublikums führen und sich negativ auf die Sprachlernmotivation auswirken kann.

(3) Lernen von Fremdsprachen

Bei der Thematisierung des Erlernens von Fremdsprachen fällt auf, dass im Portal *kaunodiena.lt* Deutsch nur in einer Schlagzeile explizit genannt wird (*Akademinė vokiečių kalba – įkandamas riešutas Lietuvos studentams*, 28.02.2011), sonst – wie auch häufig auf *delfi.lt* – nur im Zusammenhang mit anderen Fremdsprachen, so etwa *Lietuvoje labiausiai paplitusi kalba – rusų* (26.09.2013) oder *Anglų kalba – jau nebe užsienio kalba* (22.07.2014).

(4) Deutsch-litauische Kulturbeziehungen

Deutsch-litauische Kulturbeziehungen werden (ähnlich wie auf *delfi.lt*) in fünf Artikeln diskutiert, wobei hier die Themen von den Feierlichkeiten des Tages der deutschen Einheit in Klaipėda und der Ernennung der neuen litauischen Kulturreferentin für Deutschland bis zu den Aussagen der Präsidentin Dalia Grybauskaitė über die besonders nahen bilateralen Beziehungen reichen: *Klaipėdoje – Vokietijos vienybės diena* (04.01.2014), *Nauja Lietuvos kultūros atašė Vokietijoje turėtų tapti R.Valiukonytė* (09.06.2016), *D. Grybauskaitė: Lietuva ir Vokietija – kaip niekada artimos* (20.04.2016).

(5) Tag der deutschen Sprache

Im Hinblick auf die „Veranstaltungen“, die unter anderem als Werbemaßnahmen für Deutsch in Litauen dienen sollen, lassen sich einige Differenzen zwischen den beiden Portalen erkennen: Im Unterschied zu *delfi.lt* wird auf *kaunodiena.lt* der Wettbewerb „Jugend debattiert“ gar nicht erwähnt, dafür aber widmen sich sogar drei Artikel dem im Oktober 2016 zum ersten Mal gefeierten Tag der deutschen Sprache: *Lietuvoje – vokiečių kalbos diena* (13.10.2016), *Lietuvoje pirmą kartą surengta vokiečių kalbos diena* (20.10.2016) und *„Ö kaip vokiškai?“ su VDU: kultūra, politika, verslas* (11.10.2016). In all diesen Artikeln, die für zahlreiche Veranstaltungen

am Tag der deutschen Sprache in ganz Litauen werben, werden mehrere Vorteile der Deutschkenntnisse hervorgehoben, so etwa die Relevanz der deutschen Sprache für die Entwicklung wirtschaftlicher Beziehungen, für den Tourismussektor, für die Bildung, z.B. wenn auf das gebührenfreie Studium in Deutschland hingewiesen wird:

Vokiečių kalbos žinios svarbios stiprinant Lietuvos ir Vokietijos ryšius. Per dvidešimt penkerius metus, po Vokietijos ir Lietuvos diplomatiinių santykių atnaujinimo, šalys tapo svarbiomis partnerėmis ekonomikos srityje, vyksta akademiniai mainai, plėtojamas turizmas. [...] Be to, **vokiečių kalbos žinios suteikia galimybę nemokamai studijuoti užsienyje** (13.10.2016).

In einem der Artikel wird einleitend bemerkt, dass Deutsch „die zweithäufigst verwendete Fremdsprache in der EU“ sei, außerdem werden die „Jahrhunderte alten Traditionen“ der deutschen Sprache in Litauen sowie zahlreiche Vorteile für den Beruf und fürs Studium hervorgehoben, was zu einem positiven Image dieser Fremdsprache beitragen und die Lernmotivation steigern kann:

Vokiečių kalba – antra dažniausiai vartojama užsienio kalba Europos Sąjungoje. Ji išsaugojusi šimtmetes tradicijas Lietuvoje ir šiandien yra viena svarbiausių užsienio kalbų šalyje. **Vokiečių kalbos žinios suteikia pranašumą darbo rinkoje, taip pat planuojant studijuoti užsienyje ar plėtojant verslą.** (20.10.2016).

Thematisch nah steht dazu ein Artikel, überschrieben mit der Schlagzeile *Vokietijos vienybės dieną Vilniaus Vokiečių g. papuošta vokišku užrašu* (03.10.2016), in dem über die Geschichte der Deutschen Straße in Vilnius berichtet wird, also auch darüber, dass in früheren Jahrhunderten in Vilnius viel Deutsch gesprochen wurde. Der Artikel ist aus dem Anlass erschienen, dass die Stadtverwaltung von Vilnius entschieden hat, an dem Tag der deutschen Einheit die Deutsche Straße mit einem deutschsprachigen Straßenschild zu „schmücken“ („Vokiečių g. papuošta vokišku užrašu“). Die Rede des Vilniusser Bürgermeisters, die im Artikel zitiert wird, weist in einer besonders positiven Weise auf die Fortsetzung der deutschsprachigen Tradition in Vilnius hin:

„Sveiki atvykę į *Deutsche Straße* – vieną seniausių gatvių Vilniuje, taip pavadintą dar XIV amžiuje, kai Kunigaikščio Gedimino pakviesti čia apsigyveno **vokiškai kalbantys pirkliai ir amatininkai**. Jau tuomet ši gatvė tapo svarbiausiu miesto traukos centru ir išliko viena gyviausių per daugelį šimtmečių. Džiaugiamės būtent čia pagerbdami ir sveikindami vokiečių bendruomenę Vilniuje šiandieną,“ – sveikino Vilniaus meras Remigijus Šimašius. (03.10.2016)

Durch solche diskursiven Aussagen, die die langjährige Geschichte der deutsch-litauischen Zusammenarbeit mit aktuellen Entwicklungen, so etwa durch den Hinweis auf die deutschsprachige Gemeinde in Vilnius, also auch auf diejenigen, die heute für die Entwicklung bilateraler Beziehungen zuständig sind, verknüpfen, wird auch auf die Bedeutung der deutschen Sprache hingewiesen.

Schlussfolgerungen

Wenn die Ergebnisse einer Umfrage bezüglich der persönlichen Einstellungen gegenüber Ländern, deren Bewohnern und Sprachen von einer weitgehenden Sympathie der Litauer gegenüber Deutschland zeugen, so kann man davon ausgehen, dass diese Einstellungen überwiegend durch Medien geformt sind. Die Strukturanalysen der zwei Nachrichtenportale Litauens haben bestätigt, dass das Image Deutschlands in den Artikeln, die über die deutsche Sprache berichten, durchaus positiv ist: Deutschland erscheint in den Artikeln, insbesondere denen auf *delfi.lt*, als ein begehrtes Zielland für qualifizierte litauische Fachleute, als welt- und europaweit politisch einflussreiches, wirtschaftlich stabiles und sozial gerechtes Land.

Insgesamt lassen sich folgende Argumentationsmuster erkennen, warum Deutsch als Fremdsprache gelernt werden sollte:

- die deutsche Sprache als Schlüssel zum deutschsprachigen Arbeitsmarkt und somit zu einem besseren Verdienst;
- die deutsche Sprache als wichtige Kompetenz in der Wirtschaft und im Außenhandel;

- die deutsche Sprache als Zugang zu zuverlässigen Informationsquellen;
- die deutsche Sprache als Grundlage für die Teilnahme an interessanten Veranstaltungen;
- die deutsche Sprache als Mittel zur Verbreitung der litauischen Kultur im Ausland;
- die deutsche Sprache als Familiensprache, so etwa mit deutschen Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Häufig wird in den Artikeln auch eine negative Argumentationsstrategie gewählt, bei der die Nachteile der fehlenden Sprachkompetenz aufgezeigt werden, so z.B. die Unmöglichkeit einer erfolgreichen beruflichen Karriere in Deutschland. Die Argumentationsmuster, die in den analysierten Nachrichtenportalen angewendet werden, beweisen, dass die Meinungsbildner von einem komplexen Motivationskonzept ausgehen, indem sie den Nutzen der deutschen Sprache für das Lesepublikum aufzeigen und sich dabei verschiedener Motivationsfaktoren bedienen, ohne strikt zwischen instrumenteller Motivation (Arbeitsmöglichkeiten u. Ä) und integrativer Motivation (besseres Kennen der Zielsprachenkultur) zu unterscheiden.

Ein wichtiges Thema im Diskurs über die deutsche Sprache ist die Konkurrenz verschiedener Fremdsprachen, insbesondere in Sekundarschulen und Gymnasien: Deutsch wird zumeist im Zusammenhang mit anderen Fremdsprachen, vor allem Englisch, Russisch und Französisch, thematisiert. Dabei fällt auf, dass die Häufigkeit der Schlüsselwörter Englisch und Russisch im Diskurs über die deutsche Sprache fast gleich ist, während die Häufigkeit des Schlüsselwortes Französisch sowie die Häufigkeit der Erwähnung von anderen Fremdsprachen, so etwa Norwegisch, weit hinter den beiden erstgenannten Fremdsprachen liegt. Die Häufigkeit der Erwähnung des Russischen kann zweifellos mit der Konkurrenz des Deutschen und Russischen als zweiter in Litauen gelernter Fremdsprache erklärt werden.

Eine wichtige diskursive Aussage ist, dass Deutsch erlernbar (auch eigenständig) sei: Davon zeugen in den analysierten Artikeln sowohl Hinweise auf die erfolgreich bestandene Abiturprüfung Deutsch, als auch persönliche Erfolgsgeschichten, so z.B. von Ärzten, Geschäftsleuten, Künstlern oder

Sportlern, die dank ihrer im Heimatland erlangten Deutschkenntnisse in Deutschland, aber auch in anderen deutschsprachigen Ländern (Österreich und die Schweiz werden jedoch selten erwähnt) erfolgreich Fuß fassen konnten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass in den analysierten Portalen zwei konträre diskursive Aussagen aufeinandertreffen, nämlich „Deutsch ist wenig populär in Litauen“ vs. „die Popularität des Deutschen steigt“. Die erste Aussage dominiert in den Artikeln, die von dem Status des Deutschen in litauischen Schulen und Gymnasien berichten, die zweite dagegen in den Artikeln, die von den steigenden Deutschlernerzahlen in privaten Fremdsprachenschulen und den neuen Jobangeboten der deutschen Investoren, z.B. LIDL, Auskunft geben. Positiv lässt sich feststellen, dass im gesamten Textkorpus Artikel dominieren, in denen die Vorteile der deutschen Sprache bzw. die Nachteile der fehlenden Deutschkompetenzen hervorgehoben werden. Das Themenspektrum ist jedoch gering (Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland, Karriere bei LIDL, Jugend debattiert und Tag der deutschen Sprache, Deutschprüfung und einiges mehr), so dass bei dem litauischen Lesepublikum der Eindruck entstehen kann, dass Deutschkenntnisse nicht besonders breit Anwendung finden können. Solche Bereiche wie die Relevanz des Deutschen für den Tourismus oder für den akademischen Austausch wurden nur in ein paar Artikeln erwähnt.

Interviewpartner bzw. Meinungsbildner waren in beiden Nachrichtenportalen überwiegend Vertreter privater Sprachschulen, litauische Auswanderer in den deutschsprachigen Ländern, Vertreter der Wirtschaft und der deutschen Kulturinstitutionen in Litauen (Goethe-Institut). Es fällt auf, dass die Meinung der Deutschlehrer in den Sekundärschulen sowie die Meinung der Germanistikdozenten an den Hochschulen selten präsentiert wird. Die Experten, die für die offizielle Sprachenpolitik zuständigen sind, so etwa die Vertreter des Bildungsministeriums, kommen auch selten zu Wort, wenn der Status des Deutschen diskutiert wird. Viel häufiger werden dagegen Vertreter der Wirtschaft zitiert, wobei es in diesem Fall meistens um litauische Mitarbeiter der Deutsch-Baltischen Handelskammer und der deutschen Unternehmen in Litauen handelt. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass im öffentlichen Diskurs die Relevanz des Deutschen für die Wirtschaft

häufiger als für die Entwicklung bilateraler Bildungs- und Kulturbeziehung betont wird.

Literaturverzeichnis

- Best Countries in the World Report* 2018. Internetzugang <https://www.usnews.com/news/best-countries/overall-full-list>.
- Breckle, M. & Johanning-Radžienė, A. (2013). *Deutsch in Litauen. Quantitative Auswertung einer Studie zur Sprachlernmotivation*. Vaasa: University of Vaasa.
- Claussen, B. (1989). Politische Sozialisation durch Massenmedien und die Vermittlung von Vorstellungen über fremde Völker, Gesellschaften und Nationen. *Völker und Nationen im Spiegel der Medien* (S. 67–97). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Deutschlandstudie 2018: Deutschland in den Augen der Welt* (2018). Hg. Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit. Internetzugang <https://www.giz.de/de/weltweit/63559.html>.
- Dörnyei, Z. (2005). Motivation and Self-Motivation. *The Psychology of the Language Learner: Individual Differences in Second Language Acquisition* (S. 65–118). Mahwah, New Jersey: L. Erlbaum.
- Gardner, R. C. & Lambert, W. E. (1972). *Attitudes and motivation in second language learning*. Rowley, MA: Newbury House.
- Jäger, S. (2012). *Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung*. Münster: Unrast.
- Ruzaitė, J. (2017). Diversity of attitudes to English in non-professional public discourse: A focus on Lithuania. *English Today* 131, Vol. 33, 15–24. doi.org/10.1017/S0266078417000153.
- Ryan, S. (2008). *The ideal L2 selves of Japanese learners of English*. PhD Thesis, University of Nottingham. Internetzugang <http://eprints.nottingham.ac.uk/10550/1/ryan-2008.pdf>.
- Ulrich, A. (2015). *Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt*. Berlin: De Gruyter.

Rūta Eidukevičienė

Vytauto Didžiojo universitetas, Lietuva; ruta.eidukeviciene@vdu.lt

„SPRECHEN SIE DEUTSCH? A. MERKEL NORI DAUGIAU VOKIEČIŲ KALBOS EUROPOJE“ (DELFI, 19.06.2013): VOKIEČIŲ KALBOS ĮVAIZDIS LIETUVOS ŽINIASKLAIDOJE

Santrauka. Straipsnyje analizuojamas vokiečių kalbos įvaizdis viešajame Lietuvos diskurse. Tyrimo medžiagą sudaro 82 dviejų internetinių naujienų portalų (nacionalinio – *delfi.lt* ir regioninio – *kaunodiena.lt*) straipsniai, publikuoti 2011.01.01–2017.03.01 laikotarpiu. Remiantis kritinės diskurso analizės metodu, siekiama iširti pagrindinius straipsniuose sutinkamus argumentus, kodėl Lietuvoje verta arba neverta mokytis vokiečių kalbos, kokiose srityse vokiečių kalbos mokėjimas itin svarbus ir pan. Bendras šalies įvaizdis lemia požiūrį į toje šalyje vartojamą kalbą / kalbas, todėl straipsnyje pirmiausia aptariamas Vokietijos įvaizdis (įtaka tarptautinei politikai, ekonomika ir socialinis stabilumas, šalies patikimumas partnerių akyse) ir bendras Vokietijos, jos visuomenės bei kultūros žinomumas Lietuvoje. Pasirinktų straipsnių analizė leidžia teigti, kad Vokietijos įvaizdis analizuojamu laikotarpiu gana teigiamas – Vokietija pristatoma kaip lietuviams emigrantams, ypač turintiems aukštą kvalifikaciją, itin patraukli šalis, be to, akcentuojami glaudūs ekonominiai Vokietijos ir Lietuvos ryšiai. Aptariant vokiečių kalbos įvaizdį, išryškėja dvilypis poveiklis – straipsniuose dažnai pastebima, jog vokiečių kalba nėra populiari tarp Lietuvos moksleivių, jog ją moka itin mažai lietuvių, tačiau tuo pat metu pabrėžiama, jog vokiečių kalbos populiarumas ėmė augti 2011 m., kai lietuviams atsivėrė Vokietijos darbo rinka. Akcentuojant vokiečių kalbos mokėjimo svarbą, dažniausiai argumentuojama tuo, jog ši kalba būtina siekiant įsidarbinti Vokietijoje, sėkmingai plėtoti verslo santykius su vokietakalbėmis šalimis, tačiau tyrimas atskleidžia, jog straipsniuose žymiai rečiau užsimenama apie vokiečių kalbos naudą kultūriniais ir akademiniais mainams, turizmo vystymui, bendrai pasaulėžiūros plėtrai.

Pagrindinės sąvokos: diskurso analizė; naujienų portalai; šalies ir kalbos įvaizdis; užsienio kalbos mokymosi motyvacija; vokiečių kalba.

Rūta Eidukevičienė

Vytautas Magnus University, Lithuania; ruta.eidukeviciene@vdu.lt

**„SPRECHEN SIE DEUTSCH? A. MERKEL NORI DAUGIAU
VOKIEČIŲ KALBOS EUROPOJE“ (DELFI, 19.06.2013):
THE IMAGE OF GERMAN IN LITHUANIAN MEDIA DISCOURSE**

Summary. The paper aims to analyze the attitudes to German language in the Lithuanian public discourse. Texts written on this topic and chosen for the analysis appeared in two news portals – the national news portal *delfi.lt* and the regional news portal *kaunodiena.lt*. The database covers the period from 1 January 2011 to 1 March 2017; it consists of 82 articles from both news portals. For studying the image of German, the present study applies the framework of Critical Discourse Analysis taking into account different argumentation strategies for learning or not learning German as a foreign language as well as main topical priorities. The general attitudes towards countries can serve as an important foundation for motivation to language learning, so the analysis starts with the discussion of the specifics attributed to Germany and German-speaking countries (effectiveness governing the world, sympathy, economic success, and reliability). The analysis of the selected texts confirms that the image of Germany in Lithuania is quite positive: Germany, especially on *delfi.lt*, is presented as a target country for qualified Lithuanian experts, as an economically stable country having a large degree of political and cultural influence in the world. Regarding the status of German, the analyzed texts reveal a more ambiguous picture: on the one hand, it is stated that German is not popular in Lithuania, on the other hand it is emphasized that the popularity of the German language is increasing. The argumentation scheme for learning German consists of several argumentation lines: German is represented as a commodity in such domains as a professional career in Germany, in dealing with bilateral business relations, and to some extent in building a professional career in one’s home country and upholding cultural relations.

Keywords: attitudes towards countries and languages; Discourse Analysis; German language; motivation to language learning; news portals.